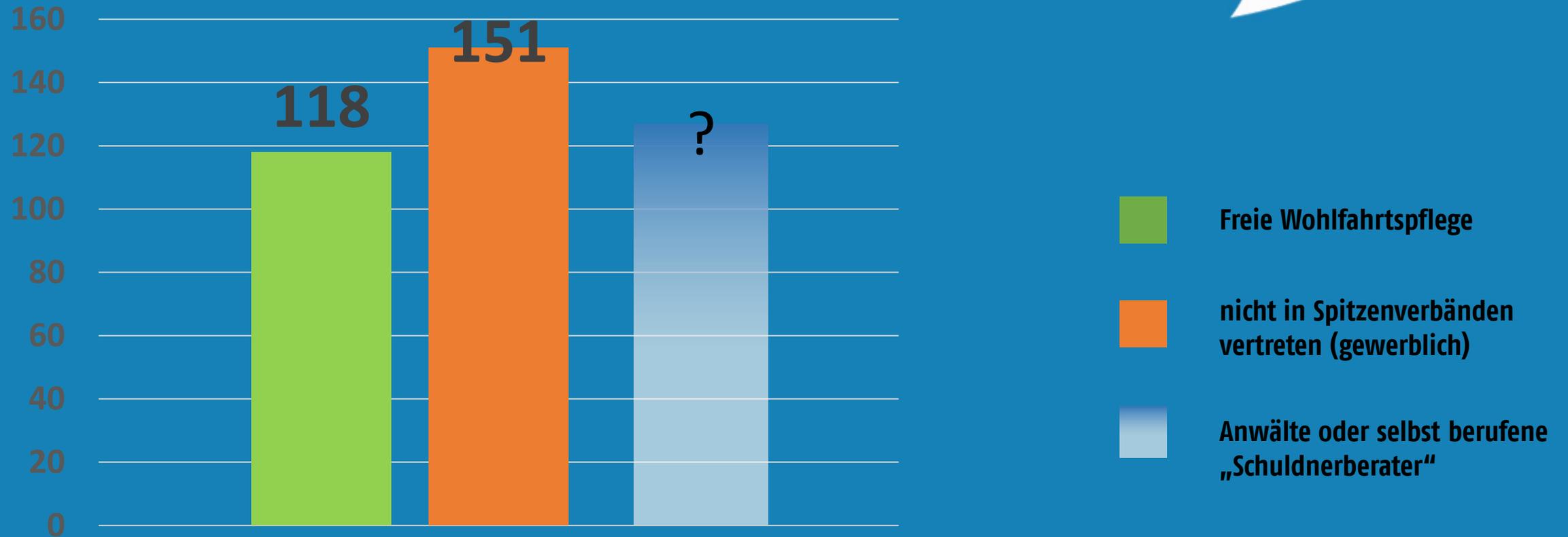


Thomas Bode

AWO-Göttingen

*Expertenkreis Schuldner- und Insolvenzberatung
der Landesarbeitsgemeinschaft Freie-Wohlfahrtspflege*

„Schuldnerberatung“ in Niedersachsen?



Inhalt



1 Aufgabengebiete

1.1 Fallarbeit

1.1.1 Anamnese und Zielfindung

1.1.2 Existenzsicherung

1.1.3 Forderungsüberprüfung und Schuldnerschutz

1.1.4 Psychosoziale Betreuung

1.1.5 Regulierung und Entschuldung

1.1.6 Verbraucherinsolvenzverfahren

1.1.7 Pfändungsschutzkonto (P-Konto)

1.2 Strukturelle und Sozialraumorientierte Arbeit

1.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

1.2.2 Prävention zur Vermeidung von Überschuldung

1.2.3 Kooperation, Vernetzung und Gremienarbeit

1.3 Evaluation

1.3.1 Statistik, Dokumentation, Tätigkeitsberichte

2 Qualitätsstandards/-kriterien

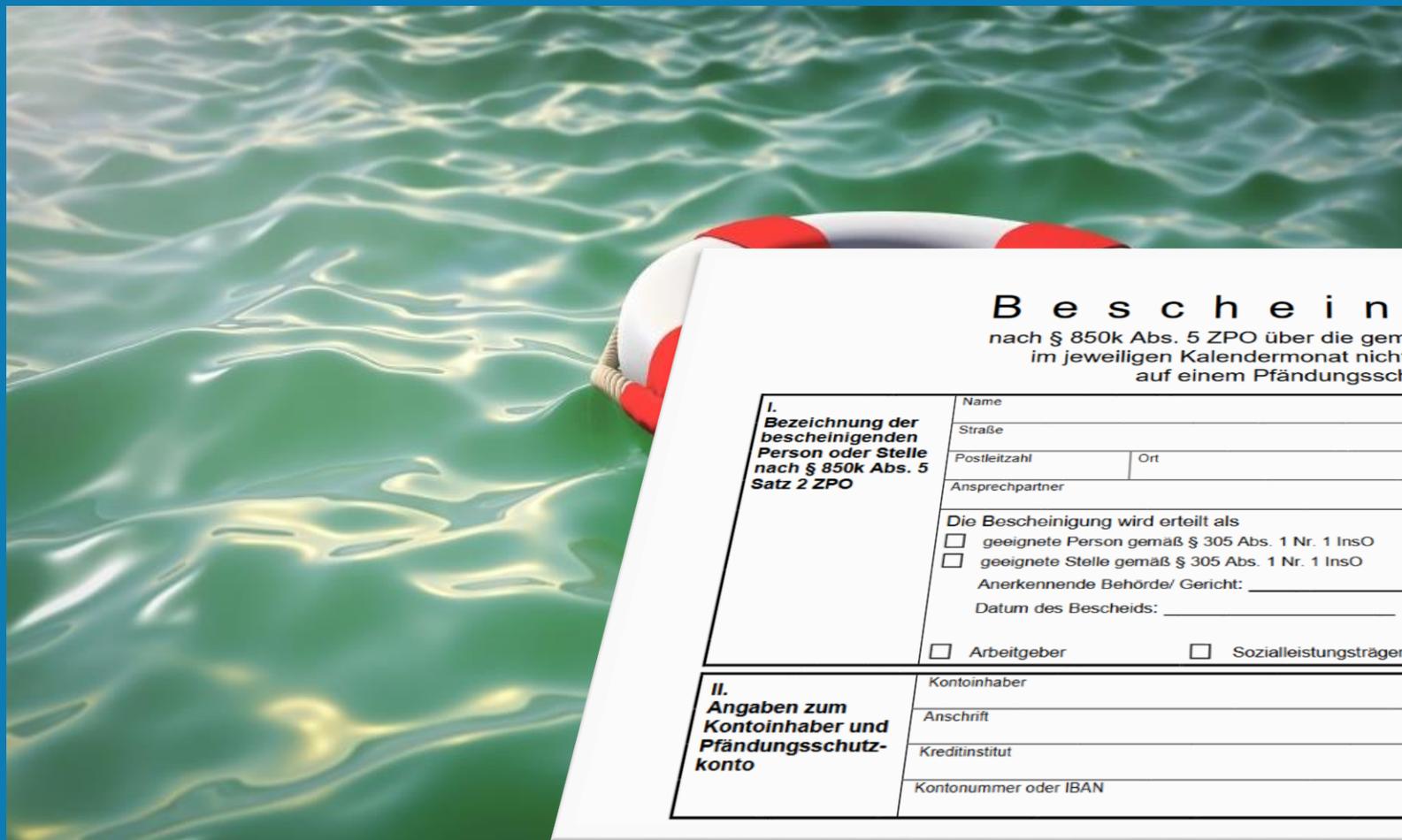
2.1 Beratungsfachkräfte

2.2 Verwaltungsfachkräfte

2.3 Zugang zur Beratungsstelle

2.4 Räumliche und technische Ausstattung

1.1.2 Existenzsicherung



B e s c h e i n i g u n g

nach § 850k Abs. 5 ZPO über die gemäß § 850k Abs. 2 ZPO
im jeweiligen Kalendermonat nicht erfassten Beträge
auf einem Pfändungsschutzkonto

I. Bezeichnung der bescheinigenden Person oder Stelle nach § 850k Abs. 5 Satz 2 ZPO	Name	
	Straße	
	Postleitzahl	Ort
	Hausnummer	
	Ansprechpartner	
Die Bescheinigung wird erteilt als		
<input type="checkbox"/> geeignete Person gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO		
<input type="checkbox"/> geeignete Stelle gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO		
Anerkennende Behörde/ Gericht: _____		
Datum des Bescheids: _____ Aktenzeichen: _____		
<input type="checkbox"/> Arbeitgeber <input type="checkbox"/> Sozialleistungsträger <input type="checkbox"/> Familienkasse		
II. Angaben zum Kontoinhaber und Pfändungsschutz- konto	Kontoinhaber	
	Geburtsdatum	
	Anschrift	
	Kreditinstitut	
Kontonummer oder IBAN		

1.1.7 Pfändungsschutzkonto (P-Konto)

300.000 bis 350.000 Kontopfändungen
pro Monat

Ratsuchende kommen oft mit
hoher Dringlichkeit

Kostenlos für alle – also auch für „nicht Kunden“

Bescheinigung
nach § 850k Abs. 5 ZPO über die gemäß § 850k Abs. 2 ZPO
nach § 850k Abs. 5 ZPO im jeweiligen Kalendermonat nicht erfassten Beträge
auf einem Pfändungsschutzkonto

I. Bezeichnung der beschienigten Person oder Stelle nach § 850k Abs. 5 Satz 2 ZPO

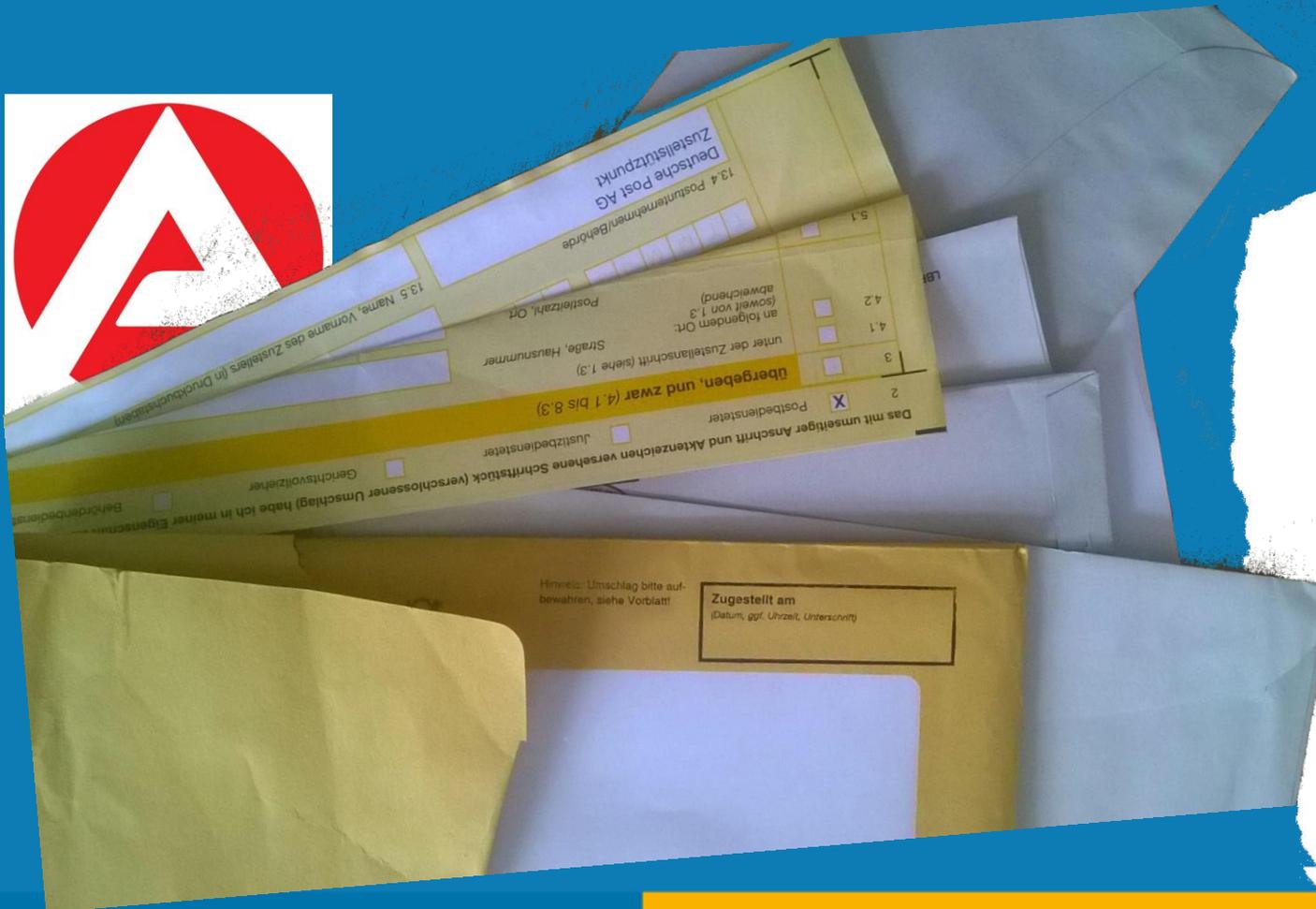
Name: _____
Straße: _____ Ort: _____
Postleitzahl: _____
Anrede: _____
Die Bescheinigung wird erteilt als:
 geringere Person gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. ZPO
 Anrede: _____
Darüber des Darlehens: _____
 Arbeitsgeber Sozialversicherungsträger Familienkasse
 Kreditgeber Kreditinstitut

II. Angaben zum Kontoinhaber und Pfändungsschutzkonto

Anschrift: _____
Kreditinstitut: _____
Kontonummer oder IBAN: _____

1.1.3 Forderungsüberprüfung und Schuldnerschutz

1.2.3 Kooperation, Vernetzung und Gremienarbeit



1.1.6 Verbraucherinsolvenzverfahren

1	Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens (§ 305 InsO) des / der	Vorname und Name Straße und Hausnummer Postleitzahl und Ort Telefon tagsüber Verfahrensbevollmächtigte(r)
2	An das Amtsgericht – Insolvenzgericht – in _____	
3	I. Eröffnungsantrag	Ich stelle den Antrag, über mein Vermögen das Insolvenzverfahren zu eröffnen . Nach meinen Vermögens- und Einkommensverhältnissen bin ich nicht in der Lage, meine bestehenden Zahlungspflichten, die bereits fällig sind oder in absehbarer Zeit fällig werden, zu erfüllen.
4	II. 1. Restschuldbefreiungsantrag	<input type="checkbox"/> Ich stelle den Antrag auf Restschuldbefreiung (§ 287 InsO) . (Nummer II. 2. ist auszufüllen.)
	II. 2. Erklärung zum	<input type="checkbox"/> Ich stelle keinen Antrag auf Restschuldbefreiung. (Nummer II. 2 ist nicht auszufüllen.) Ich erkläre,

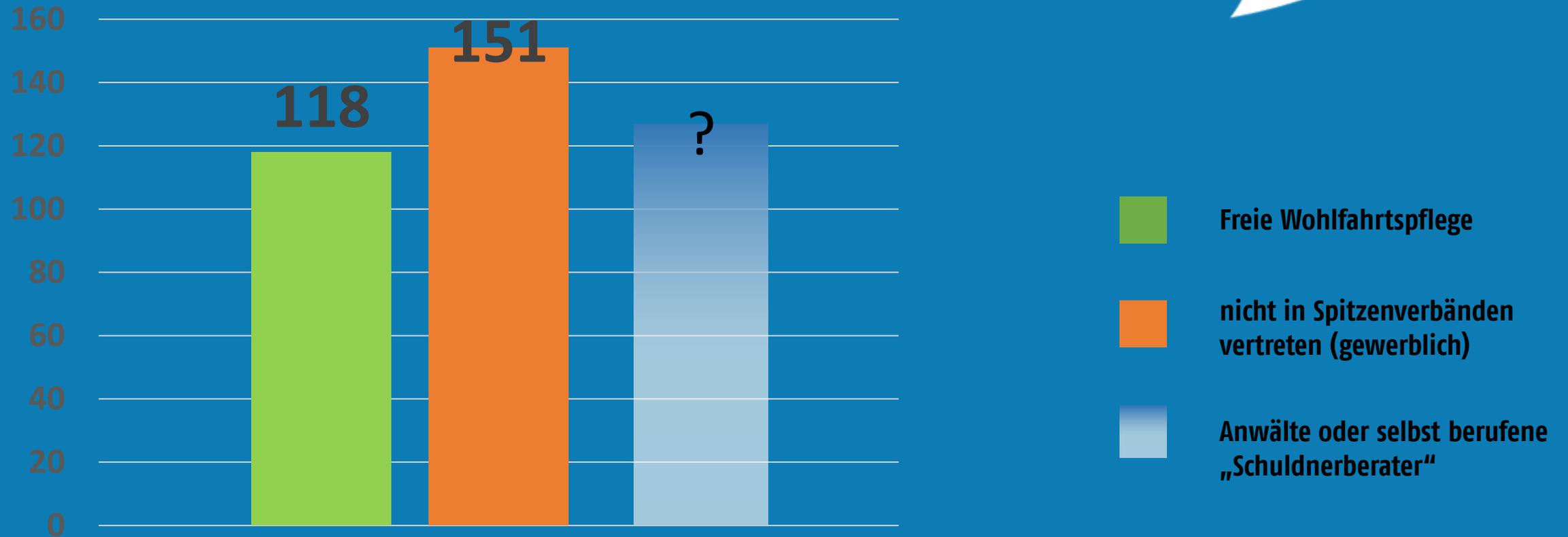
1.2 Strukturelle und Sozialraumorientierte Arbeit

1.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

1.2.2 Prävention zur Vermeidung von Überschuldung



2 Qualitätsstandards/-kriterien Schuldnerberatung mit Qualität in Niedersachsen!



© Thomas Bode

Ausblicke



Soziale Schuldnerberatung Konzept

Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände

AG SBV

Sprecher: Roman Schlag

c/o Caritasverband für das
Bistum Aachen e.V.
Postfach 10 05 52
52005 Aachen

Telefon: +49 241 431-133
Telefax: +49 241 431-2884

rschlag@caritas-ac.de
www.agsbv.de

Soziale Schuldnerberatung

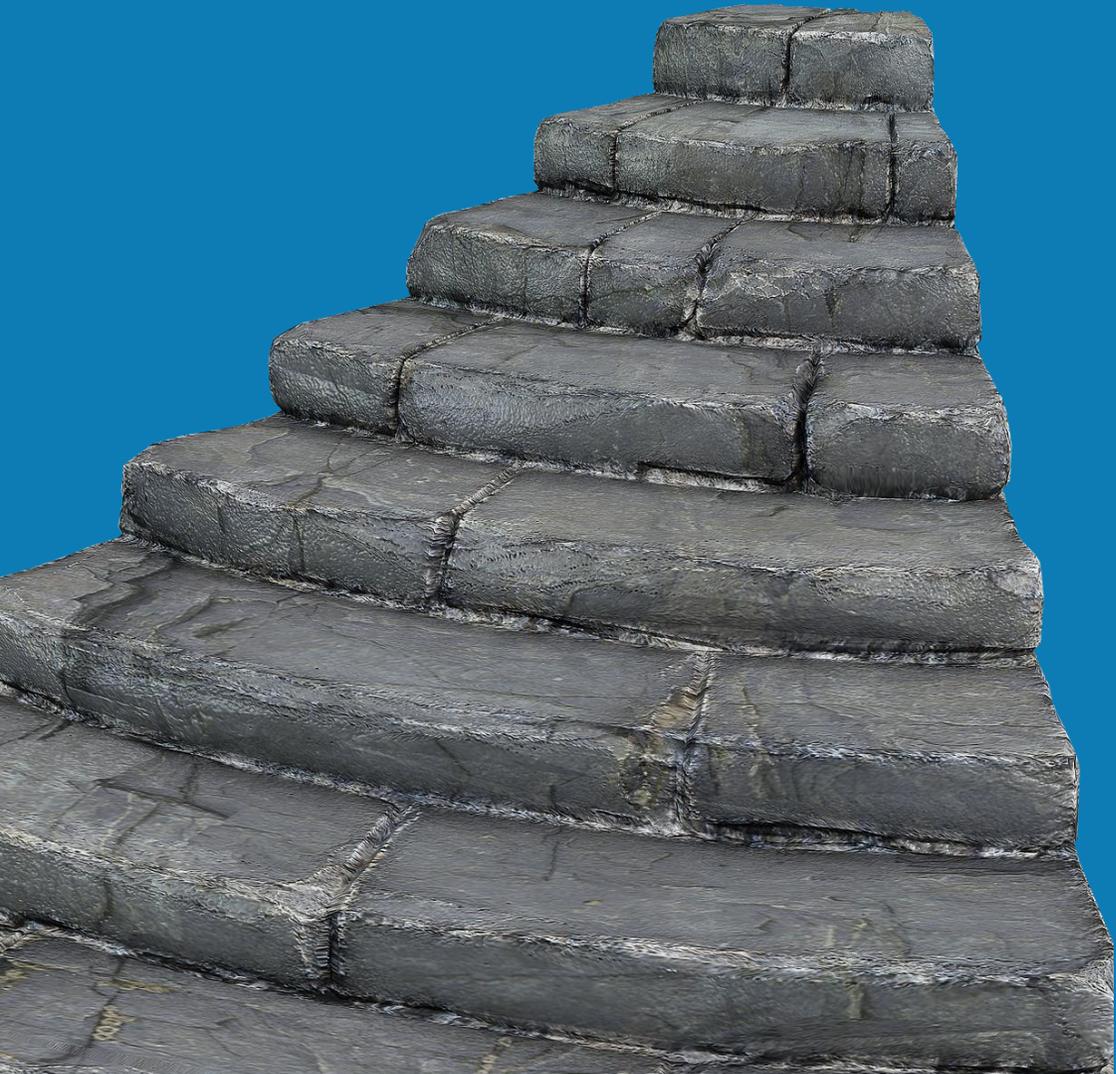
Konzept

Aachen, den 03.04.2018

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V. (AWO)
Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e.V. (BAG-SB)
Deutscher Caritasverband e.V. (DCV)
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V. (DPfWV)

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)
Diakonie Deutschland
Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)

Die sieben Phasen des Überschuldungsprozesses



Kreditaufnahme

Wirtschaftliche Destabilisierung

Ausgleichsstrategien

Scheitern der Ausgleichsstrategien

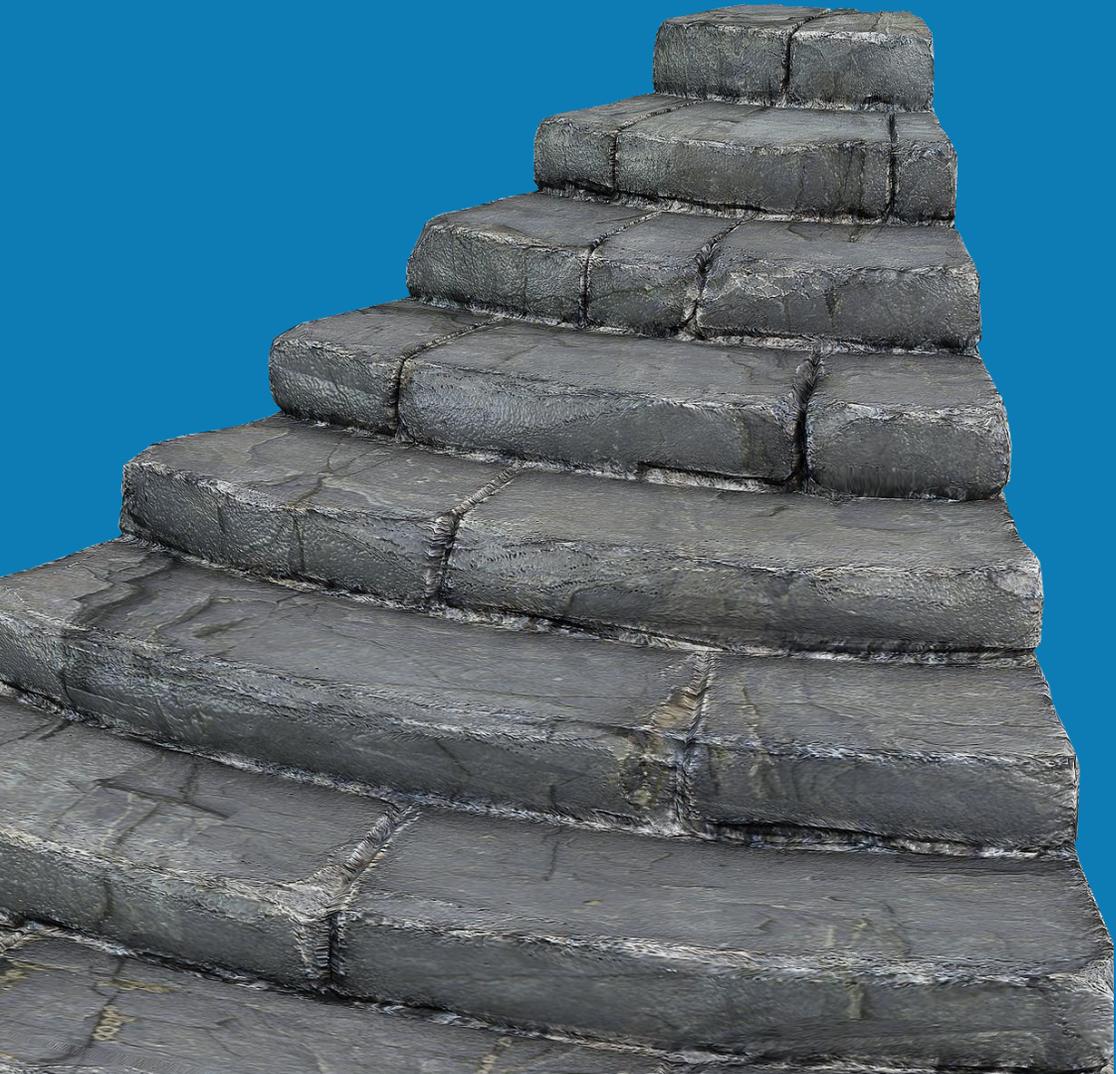
Zahlungsverzug, Kreditkündigung, Zwangsmittel

Bedrohung der Existenz

Verbraucherinsolvenz

Quelle: Knobloch/ Reifner/ Laatz, 2008: 13 ff.

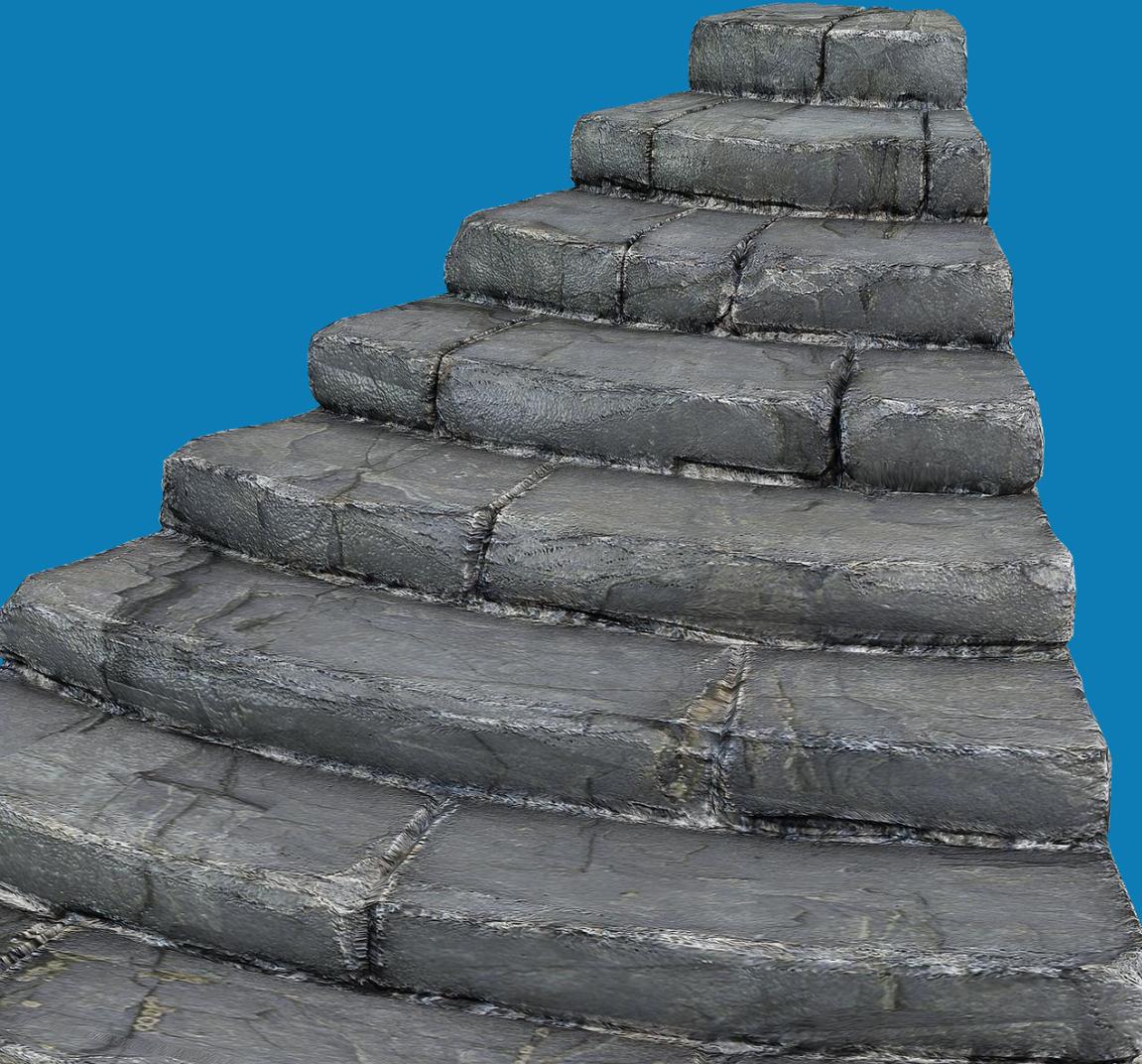
Die sieben Phasen des Überschuldungsprozesses



„Am Ende eines Überschuldungsprozesses steht nicht selten die Verbraucherinsolvenz“



Die ACHT Phasen des Überschuldungsprozesses



Kreditaufnahme

Wirtschaftliche Destabilisierung

Ausgleichsstrategien

Scheitern der Ausgleichsstrategien

Zahlungsverzug, Kreditkündigung, Zwangsmittel

Bedrohung der Existenz

Verbraucherinsolvenz

Leben mit den Folgen der Insolvenz

(© Thomas Bode)

Soviel in diesem Rahmen



www.lag-fw-nds.de



Thomas Bode AWO-Göttingen

*Expertenkreis Schuldner- und Insolvenzberatung
der Landesarbeitsgemeinschaft Freie-Wohlfahrtspflege*

t.bode@awo-goettingen.de